



Lasst uns gehen e. V.
MISSIONSVEREIN HEILIGENSTADT

RUNDBRIEF

Missionsverein | Lasst uns gehen e.V. | Heiligenstadt

Grußwort

Liebe Freunde des Missionsvereins,

Hilfe und Unterstützung wird noch vielerorts benötigt. In der Ukraine wegen des Krieges, oder auch in den deutschen Hochwassergebieten. Deshalb hat die Vorstandschaft beschlossen, diesen beiden Stellen verstärkt zu helfen. Dank eurer großzügigen Spendenbereitschaft konnten in den letzten Monaten schon einige Transporte mit Hilfsgütern an unsere Kontaktstellen geliefert und dort an bedürftige Personen weiterverteilt werden. Wenn sich die derzeitige angespannte Situation in unserem Land weiter zuspitzt und Personen in unserem Umfeld in große Not geraten sollten, bitten wir euch, uns dies mit-zuteilen, damit wir event. auch da helfen können.

DANKE!

für alle bisherige Unterstützung und hoffen, dass sie unseren Verein weiter treu bleiben und uns im Gebet begleiten.

Gott segne euch Alle !

Friedrich Dorsch
(1. Vorsitzender)



Küchenlieferung ins Hochwassergebiet in NRW.

Nachdem eine Bamberger Familie dem Verein ihre komplette guterhaltene Kucheneinrichtung anbot, machte man sich gleich auf die Suche für einen Verwendungsort.

Da man immer noch Kontakte von den verschiedenen Einsätzen im Hochwassergebiet Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen hat, bekam man eine Adresse von einem damals stark betroffenen älteren Ehepaar in der Nähe von Bad Münstereifel.

Nachdem die Küche verladen war, machten sich Otto Audenrith und Heinz Sponsel Ende Juni auf den Weg nach Iversheim. Dort angekommen, war die Familie überrascht, über die schöne Küche und über die prompte Anlieferung. Nach fast einem Jahr ist das ältere Gebäude immer noch eine Baustelle, weil das Geld, die Handwerker und das Material fehlt. Das Ehepaar erzählte, wie sie die Nacht zum 15. Juli erlebten. Die Erft, normal ein kleiner Fluss überflutete die kleine Ortschaft und riss ganze Häuser weg und viele wurden beschädigt. Ihr Haus selbst stand auch 1,5 Meter unter Wasser und das alte Mauerwerk hatte sich von dem Schmutzwasser so voll gesaugt, dass ein Teil des

Impressum

Der Verein „Lasst uns gehen“
Missionsverein e.V. Heiligenstadt ist unter
der Nr. VR 898 im Vereinsregister
Bamberg eingetragen.

1. Vorstand:

Friedrich Dorsch
Pächtelsleite 17
91332 Heiligenstadt
Tel.: 09198 - 278
friedrich.dorsch@lasst-uns-gehen.de

2. Vorstand:

Otto Audenrieth
Siegritz 2
91332 Heiligenstadt
Tel.: 09198 - 453
otto.audenrieth@lasst-uns-gehen.de

Kassier: (für Spendenquittungen)

Heinz Sponzel
Unteres Gewend 20
91332 Heiligenstadt
Tel.: 09198 - 8211
heinz.sponzel@lasst-uns-gehen.de

Schriftführer:

Florian Ott
Greifensteinstraße 25
91332 Heiligenstadt
Tel.: 0176 - 31468249
florian.ott@lasst-uns-gehen.de

Beisitzerinnen:

Silvia Bärnreuther
Eva Düngfelder
Caroline Dorsch

Verantwortlich für den Rundbrief sind die
Vorstandschaft des Vereins und der
jeweilige Verfasser des Berichts

Rundbrief erstellt:

Michael Radlmaier/Caroline Dorsch

Druck:

LeDo Druck, Georg Lerch
Sudetenstraße 5
96114 Hirschaid
Tel. 09543 - 1307
www.ledo-druck.de

Auflage: 500 Exemplare

lasst-uns-gehen.de

kontakt@lasst-uns-gehen.de

facebook.com/lasstunsgehen/

Gebäudes abgerissen werden musste. Sie erzählten, dass viele vom Land (Staat) und von den Versicherungen (falls überhaupt vorhanden) wegen der langsamen Auszahlung der Hilfsgelder enttäuscht sind. Einige warten immer noch auf die Entscheidung, ob ihr Anwesen überhaupt wieder aufgebaut oder saniert werden darf. Das konnten die beiden Heiligenstadter auch in der Umgebung feststellen.

**Die Not in den
Hochwassergebieten
Nordrhein-Westfalen
und Rheinland-Pfalz
ist immer noch
sichtbar.**

Am meisten überrascht und dankbar war die Bevölkerung in den betroffenen Gebieten von den vielen freiwilligen Helfern aus dem ganzen Land, die vom ersten Tag an und auch heute immer noch teilweise behilflich sind (waren), ohne ihnen wären die Zustände heute noch sehr viel schlimmer. Sie erzählten den Beiden auch ein freudiges Erlebnis aus der Nachbarschaft. Ein auswärtiger junger Helfer lernte bei den Aufräumarbeiten in einem Haus die dortige junge Frau kennen und schon einige Monate später heirateten sie. Was allerdings sehr traurig macht, ist, dass heute leider in den Medien und der Presse über die noch längst nicht behobene katastrophale Situation, fast nichts mehr berichtet wird. Zum Schluss übergab man noch einen Geldbetrag an das Ehepaar. Sie bedankten sich mehrmals für die großzügige Hilfe und so konnten die Beiden zufrieden die Heimreise antreten.



Die gelieferte Küche für das Ehepaar

Hilfe und Transport für die Ukraine

Von dem Erlös eines Benefizkonzertes der kath. Kirchengemeinde Baunach/Reckendorf bekam der Missionsverein einen größeren Betrag, der Verein legte noch einiges dazu und übergab den gesamten Betrag Mitte Juli an ein Waisenhaus in die Ukraine weiter. Dieses Heim musste kurz nach dem Einmarsch der russischen Armee aus dem Kriegsgebiet in der Ostukraine in die Westukraine verlegt werden.



Auch die Grundschule Unterleinleiter spendete den Betrag ihres Spendenlaufes „Kinder laufen für Kinder“ für notleidende Kinder.

Mitte Juli konnte dann ein Transport von div. Hilfsgütern wie z.B. 40 Matratzen (Klinikum Fränkische Schweiz), Rollstühle (Medi Team Bamberg) Krankenhausschränken, Hygieneartikel (AH Gleusdorf), Haushaltswaren und div. Bekleidung von mehreren Privatpersonen durch H. Herlitz, O. Audenrith und F. Dorsch zu einer bekannten Hilfsorganisation gebracht werden, die diese Sachen für den Verein in die Westukraine weiter transportierte.

Dort in der Westukraine sind außer den am Existenzminimum lebenden Familien, Kindern und Heimen, seit Kriegsbeginn auch tausende Flüchtlinge aus dem Osten in Notunterkünften untergebracht und müssen versorgt werden.

Deshalb wird dort und in dem Waisenhaus weiterhin dringend Hilfe benötigt.



Der Missionsverein „Lasst uns gehen“ brachte zwei komplette Zahnarztpraxen nach Rumänien

Ein Zahnarzt aus Mühltruff (Sachsen) bot dem Missionsverein 2 komplette Praxisräume an. Voraussetzung war allerdings, dass wir beim Abbau behilflich sind und für den Abtransport sorgen sollten. Da sich ein Fachmann (H. Löw) aus unserer Region für die Demontage anbot, sagten wir natürlich zu, weil uns bereits einige Orte in Rumänien bekannt sind, wo diese Einrichtungen benötigt werden. So machten sich Otto und Dieter Audenrith, Robert Bärnreuther und Friedrich Dorsch auf den Weg nach Sachsen, um die Anlage abzubauen. Einige Tage später machten sich O. Audenrith und R. Mirtschink auf den Weg und brachten diese bei großer Hitze nach 22-stündiger Fahrt nach Ostrumänien.

Die erste Anlage soll in Burdila in einem Gebäude mit integrierter privater Schule für ärmere und sozial schwache Kinder installiert werden. Dort sollen auch warme Mahlzeiten zubereitet und an die Kinder ausgegeben werden. Den Aufbau und den Unterhalt dieser Anlage wird von einer amerikanischen Kirche finanziert und soll nach den Ferien in Betrieb gehen.

Die 2. Praxis wird im Zentrum von Rasnov installiert. Sie soll dort überwiegend für die ärmere Bevölkerung dienen und ebenfalls für sozial schwache Kinder kostenlos sein.

Am nächsten Tag wurden noch die restlichen Hilfsgüter bei der Sozialstation in Neustadt übergeben. Anschließend war zusammen mit dem dortigen Pfarrersehepaar, die als Übersetzer tätig waren, noch ein Besuch im nahen Brasov (Kronstadt) auf dem Programm.

Die Rückfahrt verlief dann durch Gottes Bewahrung wieder relativ problemlos.



Anlieferung der Zahnarztpraxis